

Landrat

Digitalisierung – Top-Thema für die Kreisentwicklung

„Fünf viel zitierte Worte beschreiben dieses große Thema: „Die Digitalisierung verändert die Welt“ – und ich ergänze: Egal, ob wir das wollen oder nicht. Es wird so sein. Und weil dies so ist, dürfen wir uns nicht darauf beschränken, auf Veränderungen zu reagieren, wir müssen vielmehr agieren und uns selbst an die Spitze der Bewegung setzen. Wir müssen die Chancen der Digitalisierung nutzen, den Risiken begegnen und Berührungspunkte abbauen.“ Das sagte Landrat Heiner Scheffold bei der Einbringung des Kreishaushalts für 2019, am 12. November im Kreistag. Konsequenterweise ist das Thema Digitalisierung auch zu einem Top-Thema in der Arbeit der Kreisverwaltung geworden.

So soll der Ausbau des kreisweiten Backbone für schnelles Internet bis 2020 realisiert werden. Denn Basis für die Digitalisierung ist Glasfaser an jedes Gebäude, ob Firma oder Privathaushalt. Die Kommunen im Landkreis sind, mit Unterstützung der Breitband-Fachleute in der Kreisverwaltung, auf diesem Gebiet sehr aktiv. Im laufenden Jahr gingen weitere sechs neue Netze in Betrieb, Rammingen kam am 20. November mit der Inbetriebnahme von Glasfaserverbindungen als siebtes Netz hinzu.

In der 300-Einwohner-Gemeinde Rechtenstein war am 11. Oktober Spatenstich für den Breitbandausbau – komplett vom Backbone bis zum Hausanschluss mit FTTB.

Diese Gemeinde stellt sich für die Zukunft auf und hat bereits erste Anfragen von Unternehmern aus dem Ballungsraum. Möglich wurde dies, weil alle ortsansässigen Unternehmer einen Bedarf nach Glasfaserverbindungen formuliert haben und auch die rechtliche Grundlage für den flächigen Ausbau gegeben war. Da-

von profitieren nun auch die privaten Hausbesitzer, die sich einen FTTB-Anschluss legen lassen können. Möglich wurde dieser Ausbau durch die enge Zusammenarbeit von Gemeinde und Landkreis, weil kleine Gemeinden das Know-how für eine solche Aufgabe nicht selbst vorhalten können.



Beim Spatenstich fürs Breitband und den Glasfaserausbau in Rechtenstein, u. a. mit Bürgermeisterin Romy Wurm (4.v.r.) und Landrat Heiner Scheffold (3.v.r.).

Region bekommt einen Digital Hub

Perfekt in die Digitalisierungsstrategie für den Alb-Donau-Kreis passt auch der Digital Hub, als regionale Anlaufstelle für Digitalisierungsfragen, speziell mit Blick auf kleine und mittelständische Betriebe und Start-ups. Er basiert auf einem gemeinsam mit der IHK Ulm entwickelten Antrag für die Region Ulm, Alb-Donau und Biberach, an dem ein Konsortium

um von 23 regionalen Akteuren mitwirkte. Die Fördersumme des Wirtschaftsministeriums für dieses Projekt beträgt bis zu einer Million Euro. Ein wesentlicher Teil des regionalen Konzepts ist der regionale Hub-Standort im BED Business Park in Ehingen sowie ein weiterer Hub-Standort im nördlichen Alb-Donau-Kreis, der sich derzeit konkretisiert. Auch die Lernfa-

Foto: Eileen Kircheis, Schwäbische Zeitung.

brik 4.0. der Gewerblichen Schule des Landkreises in Ehingen ist in das Konzept eingebunden.

Das Gesamtkonzept sieht zudem einen zentralen Standort in Ulm sowie weitere dezentrale Hub-Standorte in Biberach und Riedlingen vor. Die zentrale Auftaktveranstaltung wird im Frühjahr 2019 im BED-Business Park in Ehingen sein.



Bei der Prämierung des Regionalen Digital Hub am 5. Februar 2018 auf dem Digitalgipfel des Wirtschaftsministeriums in Stuttgart (v.l.n.r.): OB Alexander Baumann (Ehingen), Landrat Heiner Scheffold, OB Gunter Czisch (Ulm), Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Landrat Dr. Heiko Schmid (Biberach), Hauptgeschäftsführer Otto Sälzle (IHK Ulm), Wilfried Erne (Stadt Biberach).

Firmenbesuche – Innovation im ländlichen Raum

Mit Blick auf die Konjunktur- und Beschäftigtenzahlen war das Wirtschaftsjahr 2018 für die Gewerbetreibenden im Alb-Donau-Kreis äußerst erfolgreich. Die Arbeitslosenquote im Alb-Donau-Kreis bewegte sich im Durchschnitt leicht unterhalb der 2,5 Prozentmarke; im Oktober lag sie bei 2,0 Prozent – ein Prozent weniger als im Landesdurchschnitt. Dazu tragen im Landkreis verschiedene große, aber auch zahlreiche innovative kleine und mittlere Unternehmen aus den unterschiedlichsten Branchen bei. Landrat Heiner Scheffold hat im Verlauf des Jahres 2018 verschiedenen Unternehmen einen Besuch abgestattet und sich vor Ort informiert.

So besuchte er im August die Firma Ceratizit in Balzheim. Der metallverarbeitende Betrieb hat kürzlich im Balzheimer Gewerbegebiet eine neue Heimat gefunden. Die Firma stellt unter anderem Präzisionswerkzeuge her und ist weltweit aktiv.

Die beiden Geschäftsführer, Dr. Georg Lamers und Philipp Wirth erläuterten Landrat Heiner Scheffold, Balzheims Bürgermeister Günter Hermann und einigen Balzheimer Gemeinderäten die Firmenentwicklung und informierten über die unterschiedlichen Zweige der Betätigung. Auch über kritische Themen wie Fachkräftemangel oder Sonn- und Feiertagsarbeit wurde diskutiert.

Weitere Firmenbesuche absolvierte Landrat Scheffold beispielsweise

- bei der Firma CNC Mack GmbH & Co KG in Dornstadt,
- der Firma Zwick&Roell GmbH & Co KG in Ulm-Eisingen und
- bei der Firma Elektro Fuchs in Munderkingen.



Besuch in der Firma Ceratizit, Balzheim: Landrat Heiner Scheffold (Mitte); links von ihm und ganz rechts die Ceratizit-Geschäftsführer Dr. Georg Lamers und Philipp Wirth. 2.v.r. BM Günter Hermann, Balzheim – sowie drei Mitglieder des Balzheimer Gemeinderats.

Weltkultursprung – gemeinsam arbeiten für das Welterbe

Am 9. Januar unterzeichneten die Landräte Heiner Scheffold, Thomas Reinhardt (Heidenheim) und Oberbürgermeister Gunter Czisch (Ulm) eine vertragliche Grundlage für die gemeinsame Arbeitsgemeinschaft Weltkultursprung und die Finanzierung einer gemeinsamen, hauptamtlich besetzten Geschäftsstelle. Sie wird zu 50 Prozent vom Alb-Donau-Kreis und je 25 Prozent vom Landkreis Heidenheim und der Stadt Ulm finanziert. Damit gewinnt die Arbeit für das UNESCO-Welterbe „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ mit seinen sechs Fundhöhlen im Achtal und Lonetal deutlich an Fahrt. Seit Anfang Mai arbeitet die Touristik-Fachfrau Katharina Sussec hauptamtlich in der Geschäftsstelle. In ihrer Arbeit geht es vor allem



darum, die Akteure der Region stärker miteinander zu vernetzen und touristische Aktivitäten zu koordinieren. (Näheres steht im Abschnitt Weltkultursprung in diesem Jahresbericht.)

Die Landräte Thomas Reinhardt und Heiner Scheffold sowie OB Gunter Czisch bei der Vertragsunterzeichnung im Haus des Landkreises, Ulm.

Welterbe-Höhlentour mit Ministerin Theresia Bauer

Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer die von der UNESCO im Sommer 2017 in die Welterbeliste aufgenommenen Höhlen der Schwäbischen Alb im Alb-Donau-Kreis und im Landkreis Heidenheim. Mit dem Fahrrad erkundete Frau Ministerin Bauer, zusammen mit den Landräten Heiner Scheffold und Thomas Reinhardt (Heidenheim) sowie Abgeordneten, Bürgermeistern und Ehrenamtlichen die sechs Fundhöhlen des Welterbegebiets: Hohle Fels (Schelklingen), Geißenklösterle und Sirgenstein (Blaubeuren), Bockstein (Rammingen), Hohlenstein (Asselfingen) sowie den Vogelherd (Niederstotzingen). Am Abend konnte Landrat Hei-

ner Scheffold eine sichtlich beeindruckte Wissenschaftsministerin nach Stuttgart verabschieden.

Wissenschaftsministerin Theresia Bauer (l.) lässt sich von Professor Claus-Joachim Kind vom Landesamt für Denkmalpflege die eiszeitliche Fundstelle am Hohlenstein nahe Asselfingen erläutern. Bildmitte: Landrat Thomas Reinhardt (Heidenheim); rechts: Landrat Heiner Scheffold.



Grenzübergreifender Landrätesprengel in Langenau

Die Gesundheitsversorgung wollen die Landräte im bayerisch-württembergischen Grenzgebiet noch stärker in den Fokus nehmen. Das ist das zentrale Ergebnis eines grenzübergreifenden Landrätesprengels diesseits und jenseits der bayerisch-württembergischen Grenze. Dazu trafen sich die Landräte Stefan Rössle (Landkreis Donau-Ries), Leo Schrell (Dillingen), Thomas Reinhardt (Heidenheim) und Thorsten Freudenberger (Landkreis Neu-Ulm) sowie Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis) am 15. November in Langenau zu ihrem turnusgemäßen halbjährlichen Arbeitstreffen. Ebenfalls anwesend waren diesmal die Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer (Wahlkreis Ulm) und Roderich Kiesewetter (Wahlkreis Aalen - Heidenheim).

Im Vordergrund der Gespräche standen eine umfassende und qualitativ hohe Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum und eine solide Grundfinanzierung der Kliniken in

kommunaler Trägerschaft. Beim Arbeitstreffen der Landräte wurde mit den Abgeordneten über die nachhaltige Finanzierung kommunal ge-

führter Krankenhäuser diskutiert. Einig waren sich die Landräte, dass der Bund, aber auch die Länder ihre Aufgabe besser wahrnehmen sollten.



Die Gesundheitspolitik stand im Mittelpunkt der grenzüberschreitenden Landrätetagung, die am 15. November in Langenau (Alb-Donau-Kreis) stattfand. Im Bild von links: Thomas Reinhardt (Heidenheim), Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter (Wahlkreis Aalen-Heidenheim), Thorsten Freudenberger (Neu-Ulm), Stefan Rößle (Donau-Ries), Bundestagsabgeordnete Ronja Kemmer (Wahlkreis Ulm), Leo Schrell (Dillingen), und Heiner Scheffold (Alb-Donau-Kreis).



Ordensverleihungen – Anerkennung für das Ehrenamt

Baden-Württemberg ist Ehrenamtsspitzenreiter. Die Menschen im Ländle engagieren sich stärker im Ehrenamt als der bundesdeutsche Durchschnitt. In den unterschiedlichsten Bereichen bringen sich Bürgerinnen und Bürger unentgeltlich ein und leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für unsere Gesellschaft. Auch im Alb-Donau-Kreis mit seinen vielfach ländlichen Strukturen sind viele Menschen ehrenamtlich ak-

tiv: in Vereinen, Organisationen, Projekten, Helferkreisen - für die Menschen, für das Gemeinwohl.

Die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden-Württemberg honorieren außergewöhnliche ehrenamtliche Leistungen mit verschiedenen Auszeichnungen und Orden.

So konnte Kreisrat **Sigisbert Straub** (Dietenheim), langjähriger Bürgermeister von Dietenheim, in Anerkennung seiner jahrzehntelan-

gen Verdienste in der Kommunalpolitik, für das lokale Brauchtum und das Rote Kreuz am 8. November 2018 aus den Händen von Landesjustiz- und Europaminister Guido Wolf und im Beisein von Landrat Heiner Scheffold das Bundesverdienstkreuz in Empfang nehmen.



Mit Bundesverdienstkreuz in Dietenheim:
Sigisbert Straub (2.v.l.) mit seiner Frau Marianne und Enkelin Franziska. Rechts: Justiz- und Europaminister Guido Wolf und Landrat Heiner Scheffold. Links: Dietenheims Bürgermeister Christopher Eh.

Im Verlauf des Jahres 2018 wurde **Karl Glöckler** (Ehingen) ebenso das Bundesverdienstkreuz verliehen, wie auch **Prof. Dr. med. Heiko Braak** (Blaustein). Glöckler wurde für seinen Jahrzehnte langen Einsatz für die Blasmusik im Kreisverband Ulm/Alb-Donau, im Blasmusikverband Baden-Württemberg und für die Bundesvereinigung Deutscher Musikverbände gewürdigt.

Professor Braak hat sich um die Alzheimer-Forschung verdient gemacht hat.

Außerdem wurde **Anni Martini** (Erbach-Dellmensingen) für ihren Einsatz zum Wohle von Eltern suchtkrankender Kinder mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Eine besondere Auszeichnung erhielt **Pater Benno Baumeister** (Westerheim). Im Ludwigsburger Schloss verlieh ihm Ministerpräsident Winfried Kretschmann den Verdienstorden des Landes Baden-Württemberg.

Seit mittlerweile fünf Jahrzehnten setzt sich Pater Baumeister in Afrika für hilfsbedürftige Menschen ein.

Wegen ihres ebenfalls großartigen ehrenamtlichen Engagements über Jahrzehnte hinweg bekamen **Johann Georg Kraut** (Schelklingen) und **Wilhelm Honold** (Beimerstetten) die Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg.

Johann Georg Kraut setzt sich insbesondere für die Grabungsarbeiten

an der eiszeitlichen Fundhöhle Hohle Fels in Schelklingen und für verschiedene Naturschutzprojekte ein – darunter die „Urzeitweide“ mit Taurusrindern im Steinbruch Gerhausen. Wilhelm Honold ist unter anderem seit über 40 Jahren in verantwortlicher Position beim Deutschen Roten Kreuz engagiert – insbesondere für den DRK-Ortsverein Weidenstetten/Beimerstetten.



Urzeitweide-Projekt im Steinbruch Gerhausen.
Ein Ergebnis des Engagements des Staufermedaillen-Trägers Hans Georg Kraut.